

In die nationale Spitze vorgekämpft

Cordula Neudörffer vom RSC Kattenberg wird **ohne professionelles Equipment** Sechste bei der Cross-DM

ANNE PAMPERIN

KISDORF :: Cordula Neudörffer ist eine Allrounderin. Die 47-Jährige startet in der Triathlon-Regionalliga für das Hamburger „Kaifu-Trieteam“. Sie nimmt gerne an Stadtläufen teil, war 2017 bei „Henstedt-Ulzburg läuft“ die Schnellste über fünf Kilometer. Und vor dreieinhalb Jahren entdeckte die Kisdorferin dann auch noch ihre Leidenschaft für den Radsport; seitdem ist sie begeisterte Querfeldeinfahrerin.

Ihre vierte Saison ist gleichzeitig die erfolgreichste: Bei den Deutschen Radcross-Meisterschaften in Kleinmachnow landete Neudörffer, die für den RSC Kattenberg startet, auf einem hervorragenden sechsten Platz im Feld der Elitefahrerinnen über 23 Jahre und erzielte damit bei ihrer dritten DM-Teilnahme ihr bisher bestes Resultat.

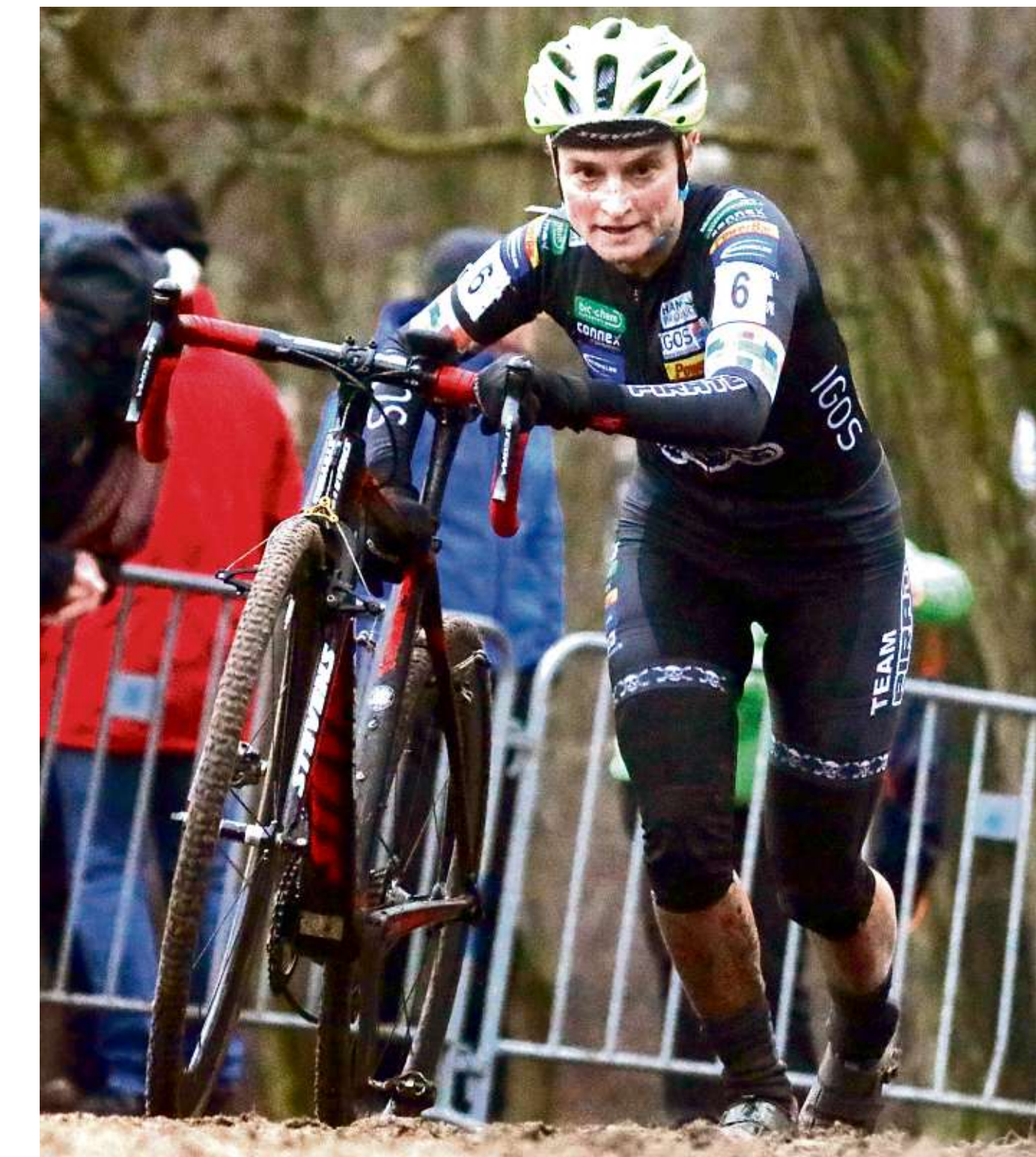
Vor ihr rangierten unter anderem Titelverteidigerin Elisabeth Brandau vom RSC Schöneich und Hanka Kupfernagel aus Gera, die schon 35 nationale Meistertitel auf dem Konto hat und zudem achtfache Weltmeisterin ist.

Das ausgezeichnete Abschneiden ist das Resultat harter Arbeit. „Ich bin gut in diese Saison hineingekommen, habe an sehr vielen Rennen teilgenommen. Dafür sind wir fast an jedem Wochenende viele Kilometer quer durch Deutschland gefahren“, sagt Cordula Neudörffer, deren Lebensgefährte Stephan Sturm als stellvertretender Vorsitzender des RSC ebenfalls Radsportler mit Leib und Seele ist.

Die 47-Jährige bewältigt den sandigen Kurs ohne Fehler

Der sandige DM-Kurs kam Cordula Neudörffer entgegen. „Das Rennen hat einen Wahnsinnsspaß gemacht.“ Einer ihrer Trümpfe neben der Power im Sattel war die ausgezeichnete allgemeine Fitness. Das Rad musste während des 50-minütigen Wettbewerbs immer mal wieder geschultert und ein paar Meter getragen werden. Neudörffers Fazit: „Natürlich wäre ich gerne noch weiter nach vorne gekommen, aber ich bin mit mir zufrieden, denn ich bin gut gefahren und habe keinen Fehler gemacht.“

Der sechste Platz bei der DM ist ein beachtliches Ergebnis, denn die kaufmännische Angestellte, die in Norderstedt bei einer Hausverwaltung arbeitet, trainiert nicht unter professionellen Bedingungen und hat auch nicht das Top-Equipment, über das andere Fahrerinnen verfügen. Die Angst, dass das Rennen durch einen technischen Defekt im Schaltgetriebe oder durch eine gerissene Kette frühzeitig beendet sein könnte,



Cordula Neudörffer hat erst vor dreieinhalb Jahren mit dem Querfeldeinfahren begonnen.

FOTO: HEIKE LINDENAU

spukte deshalb immer ein wenig im Hinterkopf herum. „Mir war von Beginn an klar, dass ich auf diesem Kurs mit meinem Rad nicht volles Risiko gehen kann. Ich habe dann lieber das abgesichert, was ich hatte.“

An diesem Wochenende steht in Buchholz das Finale der Radcross-Saison an. Bisher hat Cordula Neudörffer 17 Rennen absolviert und dabei zwei Siege eingefahren. In der Deutschland-Cup-Gesamtwertung liegt sie auf Platz eins in der Kategorie 40 Jahre und älter

sowie auf dem fünften Rang in der offenen Frauenklasse.

In den kommenden Wochen will die Ausdauersportlerin erst einmal die Belastung reduzieren und ein paar Rennen ohne Wettkampfstress fahren. Die vier Monate lange Cross-Saison hat schließlich „eine Menge Kraft gekostet.“

Am 2. September steht mit dem Ötztaler Radmarathon eine weitere große Herausforderung auf ihrem Programm. Rund 4000 Teilnehmer nehmen die 238 Kilometer lange Strecke mit

Start im österreichischen Sölden in Angriff und müssen dabei 5500 Höhenmeter bewältigen.

Mit Matthias Lück war bei der DM in Kleinmachnow ein weiteres Mitglied des RSC Kattenberg am Start. Er landete in der Kategorie Masters 3 (Jahrgänge 1969 und älter) unter 59 Teilnehmern auf einem sehr guten zwölften Rang. Deutscher Meister wurde der frühere Profi und mehrfache Senioren-Weltmeister Jens Schwedler, der aktuell Trainer beim Stevens Racing Team ist.